

# Pressemitteilung

**Welt-Nieren-Tag 2025:**

## **Wachsendes Gesundheitsrisiko chronische Nierenerkrankung – eine schleichende Gefahr**

**Mainz, 12. März 2025 – In Deutschland gibt es immer mehr Menschen, die an einer chronischen Nierenerkrankung (CKD) leiden. Schätzungen zufolge liegt die Zahl bei etwa 10 Millionen.<sup>1</sup> Doch trotz dieser alarmierenden Entwicklung bleibt die Erkrankung oftmals unbemerkt, da sie in den frühen Stadien keine sichtbaren Symptome zeigt. Ohne eine frühzeitige Diagnose und Behandlung kann sie jedoch zu schweren gesundheitlichen Komplikationen bis hin zum Nierenversagen führen. Es besteht somit dringender Handlungsbedarf: Expert:innen fordern daher ein flächendeckendes Früherkennungsprogramm sowie die frühzeitige Gabe wirksamer Therapien. Neueste Studiendaten deuten darauf hin, dass GLP-1 Rezeptoragonisten (GLP-1 RA) das Fortschreiten einer CKD im Rahmen von Typ 2 Diabetes verlangsamen können.<sup>2</sup>**

Etwa 10 % der deutschen Bevölkerung leiden an einer CKD.<sup>1</sup> Die Dunkelziffer liegt vermutlich jedoch noch höher. Leider wird die Krankheit häufig erst viel zu spät erkannt, also wenn die Nieren bereits stark geschädigt sind. Gesunde Nieren übernehmen wichtige Funktionen im Körper, wie z. B. die Filtration des Blutes, um Abfallprodukte, überschüssiges Wasser, Elektrolyte und Giftstoffe aus dem Körper zu entfernen. Nimmt die Nierenleistung in Folge einer CKD ab, geht dies mit schweren Komplikationen im Körper einher. Die Ursachen für eine CKD sind vielfältig, wobei Bluthochdruck und Typ 2 Diabetes zu den häufigsten gehören.<sup>3</sup>

### **Häufig erst zu spät erkannt – mit fatalen Folgen**

Die Niere ist ein äußerst resilientes Organ: Einen anfänglichen Leistungsverlust können sie noch mühelos kompensieren und so die lebenswichtigen Funktionen weiterhin aufrechterhalten. Daher sind in den Frühstadien einer CKD in der Regel noch keine Symptome feststellbar. Doch das ist nur die trügerische „Ruhe vor dem Sturm“: Denn der Funktionsverlust verläuft schleichend in fünf Stadien, erst dann versagen die Nieren.<sup>4</sup> Ist dies der Fall, bleiben nur noch eine aufwendige Blutwäsche mittels Dialyse oder eine Nierentransplantation als Behandlungsmöglichkeiten. Jedoch liegt die durchschnittliche Wartezeit für eine Spenderniere derzeit zwischen 8 und 10 Jahren.<sup>5</sup> Doch es muss erst gar nicht so weit kommen: Denn bereits vor einem Nierenversagen kann das Risiko für tödliche Herz-Kreislauf-Erkrankungen deutlich ansteigen. In den meisten

Fällen wird der Tod daher als kardiovaskulär bedingt eingestuft, ohne dass die zugrundeliegende CKD berücksichtigt wird. Zudem wird die Erkrankung von Ärzt:innen häufig nicht rechtzeitig erkannt. In der Gesamtschau zeigt sich, dass die CKD nicht dieselbe gesamtgesellschaftliche Aufmerksamkeit wie andere Volkskrankheiten wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes mellitus bekommt. Diese sei jedoch nötig, um die Versorgung und vor allem Prävention zu verbessern und das Leid der Betroffenen zu lindern.

### **Früherkennung verbessern und effektiv behandeln**

Je früher eine CKD erkannt wird, desto höher sind die Erfolgsaussichten für eine wirksame Behandlung. Doch genau hier hapert es: Nierenwerte werden häufig entweder gar nicht, nur mit einem wenig aussagekräftigen Urinstreifen oder anhand fehlerhafter Messwerte überprüft. Dadurch bleibt eine eingeschränkte Nierenfunktion oder erste Anzeichen einer Störung oft unentdeckt. Empfohlen wird eine Bestimmung des Albumin-Kreatinin-Quotients im Urin: Dabei wird die Albuminkonzentration nicht auf das Urinvolumen, sondern auf die Kreatininkonzentration im Urin bezogen. Liegt dieser Quotient über 30 mg/g, weist dies auf eine erhöhte Proteinausscheidung hin und damit auf eine abnehmende Nierenleistung.<sup>4</sup> In hausärztlichen Praxen wird dieser Wert selten bestimmt, dabei könnte dies dabei helfen, eine CKD früher zu erkennen und zu behandeln.

### **GLP-1 Rezeptoragonisten: Neue Perspektiven für Typ 2 Diabetes und CKD**

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, das Fortschreiten einer Nierenerkrankung zu verlangsamen, etwa durch eine gesunde Ernährung und den Einsatz von Medikamenten.<sup>4</sup> Dabei ist es entscheidend, die zugrundeliegende Erkrankung, die die CKD verursacht, wirksam und konsequent zu behandeln. Wird die CKD vor allem durch Bluthochdruck verursacht, können ACE-Hemmer oder Angiotensin-II-Rezeptoragonisten dabei helfen, den Blutdruck zu senken und die Nieren weniger zu belasten.<sup>4</sup> Bei Menschen mit Typ 2 Diabetes gibt es nun auch die Möglichkeit eine CKD gezielt zu behandeln, und zwar mit GLP-1 RA: Studiendaten weisen darauf hin, dass sie das Fortschreiten einer CKD deutlich verlangsamen und das Risiko für schwere Nierenschäden reduzieren können.<sup>2</sup> Wichtig ist jedoch, dass sie frühzeitig eingesetzt werden.

### **Was sind GLP-1 Rezeptoragonisten?**

GLP-1 steht für Glucagon-like Peptide-1. Dahinter verbirgt sich ein körpereigenes Hormon mit vielfältiger Wirkweise, das bestimmte Funktionen im Körper auslösen kann. GLP-1 wird u. a. nach der Nahrungsaufnahme in speziellen Darmzellen abhängig vom Blutzuckerspiegel abgegeben. GLP-1 setzt sich daraufhin an seinen Empfänger in der Bauchspeicheldrüse: dem sogenannten GLP-1 Rezeptor. Dort sorgt es dafür, dass (mehr) Insulin ausgeschüttet wird und weniger Glucagon – der Gegenspieler des Insulins. In der Folge sinkt der Blutzuckerspiegel.<sup>6</sup> GLP-1 RA sind also Arzneistoffe, die den Blutzucker senken können und deshalb vor allem zur Therapie des Typ 2 Diabetes eingesetzt werden.<sup>6</sup> Zudem können sie das Sättigungsgefühl regulieren und somit die Gewichtsabnahme unterstützen.<sup>6</sup>

## Über Novo Nordisk Deutschland

*Novo Nordisk ist ein weltweit führendes Unternehmen im Gesundheitswesen, das 1923 gegründet wurde und seinen Hauptsitz in Dänemark hat. Wir treiben Veränderungen voran mit dem Ziel, schwere chronische Krankheiten zu besiegen. Die Basis dafür bildet unsere langjährige Erfahrung in der Behandlung von Diabetes. Wir arbeiten an wissenschaftlichen Innovationen bis hin zur Heilung von Krankheiten, fördern den Zugang zu unseren Produkten für Patient:innen weltweit und engagieren uns aktiv für Prävention. Novo Nordisk beschäftigt circa 69.000 Menschen in 80 Ländern und vermarktet seine Produkte in rund 170 Ländern. Deutschlandweit sind circa 550 Mitarbeiter:innen für Novo Nordisk tätig, rund die Hälfte davon am Hauptsitz in Mainz. Weitere Informationen unter [www.novonordisk.de](http://www.novonordisk.de).*

## **Weitere Informationen:**

Lena Klersy

+49 152 54615459  
(mobile)

[LEMU@novonordisk.com](mailto:LEMU@novonordisk.com)

## **Referenzen**

1. Simone K et al. Dtsch Arztebl Int 2025;122:49-54.
2. Perkovic V et al. N Engl J Med. 2024;391:109-121.
3. Webster AC et al. Lancet. 2017;389:1238-1252.
4. S3-Leitlinie. Versorgung von Patient\*innen mit chronischer, nicht-nierenersatztherapiepflichtiger Nierenkrankheit in der Hausarztpraxis. Online verfügbar unter: [https://www.degam.de/files/Inhalte/Leitlinien-Inhalte/Dokumente/DEGAM-S3-Leitlinien/053-048\\_Versorgung%20von%20Patienten%20mit%20nicht-dialysepflichtiger%20Niereninsuffizienz%20in%20der%20Hausarztpraxis/oeffentlich-2024/degam-ii-ckd-2024-s3-rz\\_300125.pdf](https://www.degam.de/files/Inhalte/Leitlinien-Inhalte/Dokumente/DEGAM-S3-Leitlinien/053-048_Versorgung%20von%20Patienten%20mit%20nicht-dialysepflichtiger%20Niereninsuffizienz%20in%20der%20Hausarztpraxis/oeffentlich-2024/degam-ii-ckd-2024-s3-rz_300125.pdf) (Letzter Zugriff: 28.02.2025).
5. <https://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/langere-lebensdauer-fur-spendernieren-8733.php#:~:text=Acht%20bis%20zehn%20Jahre%20warten,will%20ein%20europ%C3%A4ischer%20Forschungsverbund%20%C3%A4ndern> (Letzter Zugriff: 28.02.2025).
6. mit Diabetes. Online verfügbar unter: <https://www.mit-diabetes.de/diabetes-therapie/diabetes-typ2-therapie/glp-1-wissenswertes.html> (Letzter Zugriff: 04.03.2025).